

Karriere & Trends

«Wer nur eine Forderung hat, sollte gar nicht an den Verhandlungstisch treten.»

Verhandlungsprofi Adel Abdel-Latif. Seite 54



Andreas Leuzinger erholt sich gerne auf Governors Island, einen Katzen-sprung von Manhattan entfernt. Auf den Verkehr muss man hier nicht achten: Der frühere Militärstützpunkt ist autofrei.

Kampfzone Büro



Karin Kofler weiss Rat

Ich verabschiede mich demnächst aus einer Firma, bei der ich kurz und nicht sehr gerne gearbeitet habe. Muss ich einen Ausstand geben? S.H. aus L.

Falls Sie gehen, weil es einen Eklat gegeben hat, würde ich tatsächlich auf einen Apéro verzichten. Sie ersparen sich und den Kollegen ein gequältes Rumstehen – und eine geheuchelte Ansprache des Chefs. Wenn es aber einfach nicht Ihr Ding war dort, wäre mein Motto «In dubio Prosecco». Denn in einer transparenten (Social Media!) Arbeitswelt zählt der letzte Eindruck genauso wie der erste. Machen Sie sich französisch aus dem Staub, müssen Sie damit rechnen, dass das Etikett der mangelnden Souveränität oder gar des Geizes an Ihnen haften bleibt. Laden Sie also die engsten Mitarbeitenden auf einen halbwegs anständigen Tropfen ein (Kaffee und Süsses sieht nach lauem Kompromiss aus). Damit es nicht ewig dauert, können Sie die Zeit des Schlusspiffs in der Einladung definieren. Oder Sie wählen den Freitagabend. Da können Sie mit vielen Abmeldungen rechnen.

Haben Sie auch ein Problem im Büro? Schreiben Sie an karin.kofler@bilanz.ch

Hello Expat

Der Scout in New York

Andreas Leuzinger (31) lebt seit zwei Jahren in New York. Er ist Co-Inhaber der Agentur Localike, die personalisierte Reiseprogramme erstellt.



Das Beste an New York? Die unglaubliche Vielfalt. In dieser Stadt ist die ganze Welt zu Hause.

Das Schwierigste? Gegenüber der Schweiz vermisse ich eine gewisse Naturnähe. Natürlich ist man schnell in einem Park. Aber die Reise in die Natur hinaus dauert deutlich länger als in einer Schweizer Stadt.

Ein Business-Anfängerfehler? Erste sehr positive Absichtserklärungen und Begeisterung möglicher Partner darf man nicht als zu verbindlich einstufen.

Eine Marktlücke? Versierte und verlässliche Handwerker hätten bestimmt Chancen.

Wo den Kopf auslüften? Governors Island. Nur fünf Minuten weg von der Südspitze Manhattans, aber sehr erholsam.



1964
1.65 Franken

2014
3.40 Franken

DER PREIS: Petit Beurre

Es ist der Klassiker schlechthin unter den Guetsli: das Petit Beurre von Wernli. Sein Erfinder liebte Schoggi und Brot – und wollte sie zu einem Produkt vermählen. 2014 feiert der kultige Keks seinen 50. Geburtstag. Damals, bei der Einführung der süssen Verführung, kostete die 125-Gramm-Packung Petit Beurre assorti noch bescheidene 1.65 Franken. Heute liegt der Preis im Handel bei 3.40 Franken.